



Wertvoll und geliebt

Weil du teuer bist in meinen Augen und herrlich und weil ich dich lieb habe.

Jesaja 43,4a

I. Was ist für uns wertvoll?

Liebe Gemeinde,

ich habe heute zwei Fragen für euch. Die erste Frage ist: Was ist für euch wertvoll? Was besitzt ihr, das teuer ist und euch am Herzen liegt? Um das herauszufinden, gibt es einen einfachen Test. Stellt euch vor, ihr habt Kinder zu Besuch, z.B. die Enkel oder Urenkel. Und jetzt stellt euch vor, dass beim Spielen im Haus etwas zu Bruch geht. Was müssten die Kinder kaputt machen, damit ihr euch ärgert?

Unser einjähriger Sohn greift zurzeit gerne nach Tellern oder Bechern und lässt sie dann auf den Boden fallen. Danach strahlt er uns voll Freude an: „Guckt mal, Mama und Papa, was ich gemacht habe!“ Wir Eltern finden das nicht ganz so lustig, weil wir hinterher die Scherben auffegen müssen. Aber der Ärger hält sich in Grenzen, weil unser Geschirr nicht besonders teuer war. Anders ist es da schon, wenn plötzlich Kratzer im Auto sind, weil die Kinder das Auto mit Steinen angemalt haben. Da fällt es schwer, den Ärger herunterzuschlucken. Und ganz nervös werde ich, wenn die Kinder mit meinem Computer spielen. Da sind viele wertvolle Informationen darauf gespeichert.

Was ist für euch so wertvoll, dass ihr euch ärgern würdet, wenn die Kinder es kaputt machen? Die schöne Vase, die ihr von der Oma geerbt habt? Das schicke Mountainbike, das ihr neu gekauft habt? Das Fotoalbum, mit einmaligen Erinnerungen von früher? Oder noch etwas ganz anderes?

II. Was ist für Gott wertvoll?

Jetzt kommt die zweite Frage: Was für Gott wertvoll? Diese Frage ist deutlich einfacher zu beantworten. Denn das konnten wir eben bei der Taufe von Annabella sehen und hören. Da hat Gott zu Annabella gesagt: „Heute mache ich dich zu meinem Kind und vergebe dir alle deine Sünden, *weil du teuer bist in meinen Augen und herrlich und weil ich dich lieb habe.*“ Und das sagt Gott nicht nur zu Annabella, das hat er zu jedem von uns bei unserer Taufe gesagt. In Gottes Augen sind wir unglaublich wertvoll und liebenswert.

Das ist etwas überraschend. Denn eigentlich hat Gott viel Grund, sich über uns zu ärgern. In der Geschichte Gottes mit uns Menschen ist viel zu Bruch gegangen. Das ging schon im Paradies los, als Adam und Eva nicht auf Gott hörten. Es ging weiter mit dem Volk Israel, dass sich immer wieder neue Götter suchte. Und es zieht sich durch bis zu uns heute, die wir Gott oft

links liegen lassen und gleichzeitig unsere Umwelt kaputt machen. Gott hat eigentlich guten Grund, sich über uns Menschen zu ärgern. Denn wir haben einen ziemlichen Scherbenhaufen angerichtet.

Aber Gott schluckt seinen Ärger herunter. Statt sich aufzuregen, bezahlt er einfach den Preis für den Schaden, den wir angerichtet haben. Und das kostet ihn richtig viel. Er bezahlt dafür mit seinem Leben. Gott wird in Jesus Mensch und stirbt am Kreuz. Damit begleicht er die Schuld für alles, was wir kaputt gemacht haben. Warum macht Jesus das? Warum ist er bereit, so einen hohen Preis zu zahlen? Weil wir in seinen Augen teuer sind und herrlich und er uns liebt hat. Wir sind für ihn wertvoller als gutes Geschirr. Wir sind für ihn wertvoller als ein nagelneues Auto. Wir sind wertvoller als der neueste Computer, als das gute Erbstück von Oma und das Fotoalbum mit den geliebten Erinnerungen. Wir sind so wertvoll, dass Jesus uns für immer und ewig bei sich haben will. Und dafür bezahlt er mit seinem eigenen Leben.

III. Taufe praktisch

Liebe Eltern, ihr habt diesen Taufspruch für Annabella ausgewählt, weil sie für euch unglaublich wertvoll ist und ihr sie wahnsinnig lieb habt. Und wenn ich mir die kleine Annabella jetzt anschau, kann ich das gut verstehen. Was für ein niedliches Kind!

Aber Kinder sind nicht immer nur niedlich. Sie rauben ihren Eltern den Schlaf. Sie haben ihren eigenen Willen, sind bockig und egoistisch. Sie machen Kratzer in den Autolack oder bringen die teure Vase von Oma zu Bruch. Kurz gesagt: Kinder sind genauso Menschen mit Fehlern und Schwächen wie wir alle. Und das ist für uns Eltern manchmal gar nicht so einfach. Wir lieben unsere Kinder, aber auch wir sind Menschen mit Fehlern und Schwächen. Und da reagieren wir nicht immer so, wie wir uns das wünschen. Manchmal schimpfen wir viel zu stark, manchmal schimpfen wir zu wenig. Manchmal geben wir unseren Kleinen zu wenig Aufmerksamkeit, manchmal überwältigen wir sie mit unseren Erwartungen. Ja, auch im Miteinander von Eltern und Kindern geht so manches zu Bruch.

In solchen Momenten ist sehr hilfreich, sich daran zu erinnern, dass wir getauft sind. Das hat ganz praktische Auswirkungen. Irgendwann wird Annabella mit Sicherheit mal richtig Unsinn anstellen. Und wenn ihr als Eltern merkt, wie der Ärger in euch hochkommt, dann denkt an das, was Gott zu Annabella in der Taufe gesagt hat: „Ich hab mein Leben für dich gegeben und dir alle deine Schuld vergeben, *weil du teuer bist in meinen Augen und herrlich und weil ich dich lieb habe.*“ Ihr werdet merken, dass der Ärger dann gleich etwas weniger wird. Wahrscheinlich wird es auch vorkommen, dass ihr Eltern irgendwann abends im Bett liegt und merkt: „Heute haben wir uns viel zu sehr über die Kinder geärgert. Das war nicht fair.“ Dann denkt, was Gott zu euch bei eurer Taufe gesagt habt: „Ich hab mein Leben für dich gegeben und dir alle deine Schuld vergeben, *weil du teuer bist in meinen Augen und herrlich und weil ich dich lieb habe.*“ Ihr werdet merken, dass das schlechte Gewissen dann weniger wird und ihr besser einschlafen könnt.

Denn das ist am Ende das wertvollste, was wir haben: Wir sind getauft. Unsere Schuld ist vergeben. Wir sind von Gott unendlich geliebt.

(Pastor Simon Volkmar)